

Schluss mit der politisch motivierten Verfolgung des Pazifisten Ruslan Kozaba in der Ukraine!

Für die Menschenrechte auf Meinungsfreiheit und auf Kriegsdienstverweigerung in der Ukraine!

Schluss mit den faschistischen Überfällen auf Andersdenkende!



Für den 20. September 2021 hat das Gericht in Kolomyja (Oblast Iwano-Frankiwsk, westl. Ukraine), erneut eine Anhörung im Strafverfahren gegen Ruslan Kozaba angesetzt. Anlässlich des Prozesstermins protestieren wir erneut vor ukrainischen Vertretungen gegen die politisch motivierte Verfolgung Ruslan Kozabas

- in MAINZ am Freitag, 17. September um 16 Uhr auf dem Schillerplatz beim ukrainischen Honorarkonsulat
- in BERLIN am Montag, 20. September um 10 Uhr vor der ukrainischen Botschaft, Albrechtstr. 26

Ruslan Kozaba ist Journalist und Pazifist. 2015, nachdem er im Kriegsgebiet recherchiert hatte, veröffentlichte er ein Video, in dem er den Krieg in der Ost-Ukraine verurteilte und erklärte, er werde sich einer etwaigen Einberufung verweigern und nicht auf seine "im Osten lebenden Mitbürger" schießen. Er rief seine Landsleute auf, den Kriegsdienst zu verweigern.

Er wurde 2015 verhaftet und wegen „Landesverrats“ und „Behinderung der Tätigkeit der Streitkräfte“ zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt. Amnesty International erkannte ihn als Gewissensgefangenen an. Nach einer internationalen Solidaritätskampagne wurde er nach 16 Monaten in Haft freigesprochen und freigelassen.

Der Freispruch wurde jedoch 2017 aufgehoben, das Verfahren wiederaufgenommen, mit immer wieder neuen Prozessterminen. Ruslan Kozaba droht wieder eine Freiheitsstrafe von fünf bis 15 Jahren.

Ruslan Kozaba wird nicht nur vom Staat bedroht und verfolgt. Im Januar wurden er, seine Anwältin und seine Mutter auf dem Weg zum Gericht von einem rechtsextremen Mob angegriffen. Er wurde mit einem Feuerlöscher besprüht und der Mob skandierte: "Tod den Feinden! Ukraine über alles!" Am 23. Juni wurde Ruslan Kozaba am Bahnhof Iwano-Frankiwsk erneut von Faschisten überfallen, die den Überfall filmten und das Video veröffentlichten. Er wurde mit einem Desinfektionsmittel besprüht, so dass sein Auge verletzt wurde. Einen der Angreifer identifizierte Ruslan als einen lokalen Anführer des „Rechten Sektors“, gleichzeitig Polizist.

Ruslan Kozaba bittet um Protestschreiben an die Generalstaatsanwältin der Ukraine: Ірина Венедіктова, Генеральний прокурор України, вул. Різницька, 13/15, місто Київ, 01001, Ukraine; Iryna Venediktova, Prosecutor General of Ukraine, 13/15, Bul. Riznytska, Kyiv, 01011, Ukraine; Fax (+38) 0442802603, zvern@gp.gov.ua

Wir fordern die ukrainische Regierung auf,

- die politisch motivierte Repression gegen pazifistisch gesinnte Menschen zu stoppen
- die Menschenrechte auf Meinungsfreiheit und auf Kriegsdienstverweigerung zu beachten
- Leben und körperliche Unversehrtheit Andersdenkender zu schützen

Zu den Mahnwachen laden ein:

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverbände Rheinland-Pfalz & Hessen & Nordrhein-Westfalen & Bayern
Connection e.V.

Fastenaktion bis zum Abzug der Atomwaffen aus Deutschland (Büchel)

Berliner Initiative „Freiheit für Ruslan Kotsaba!“

attac Mainz

Linkswärts e.V. (Mainz)

www.dfg-vk-hessen.de – www.dfg-vk-rlp.de –
<https://nrw.dfg-vk.de> – <https://de.connection-eV.org/ruslankotsaba>

www.facebook.com/berlinerinifreiheitruslankotsaba

ViSdP G. Lennert, DFG-VK Rheinland-Pfalz, Walpodenstr. 10, 55116 Mainz



DFG-VK



Connection e.V.



www.attac-netzwerk.de/mainz

Linkswärts e.V.